

ADS - ein „Geschenk“ des Fortschritts

„Die reelle Bedrohung Phantasiens durch Zeitdiebe und das Nichts“

Das Fernsehen ist mittlerweile in allen Regionen der Welt vorhanden. Dass Babys und Kleinkinder vor dem Fernseher abgesetzt und ruhig gestellt werden können, erscheint vielen als eine Annehmlichkeit des Fortschritts. Die Konsequenzen kommen erst dann, wenn es für ein Einlenken zu spät ist. Sind Babys zwischen 1 und 3 Jahren häufig Fernsehprogrammen ausgesetzt, steigt die Gefahr im Alter von 7 Jahren an ADS zu erkranken (Pediatrics, 2004). Beispiele sind die zahlreichen amerikanischen Kinder, welche bereits massiv unter ADS leiden, die Otaku-Kinder in Japan, welche die Millionengrenze erreicht haben und selbst China kämpft gegen die Folgen der Videospiel-Generation an. Die psychosoziale Verfassung tendiert dahin zu einer immensen Aufmerksamkeitsstörung (a global attention deficit disorder) heranzuwachsen, verursacht durch Psychotechnologien wie das Fernsehen, die durch keine politische Macht reguliert werden. Mit der zerebralen Bildgebung konnte Katherine Hayles nachweisen, dass durch den vermehrten Fernsehkonsum die Gehirne jüngerer Menschen anders strukturiert sind als die Gehirne der vorangegangenen Generationen. Diesen veränderten Gehirnen gelingt es zum Beispiel nur mehr unter medikamentöser Behandlung für eine Prüfung zu lernen.

Das Erziehungswesen muss heutzutage mit den elektronischen Medien um die Aufmerksamkeit der Kinder konkurrieren. Denn das Ziel der Programmindustrie ist es, in Verhaltensprogramme der Kinder einzugreifen, die normalerweise das soziale Zusammenleben regeln, um sie leichter den unmittelbaren Bedürfnissen des Marktes anpassen zu können. Dafür durchtrennen sie das lange Band der Generationen, indem sie die intergenerative Beziehung zerstören. Die Aufmerksamkeit dieser entwurzelten und deswegen leicht manipulierbaren Kinder kann dann in jede beliebige Richtung gelenkt werden. In diesem Sinne führt die Richtung zum Nullpunkt des Denkens. Dieses Szenario ist aber nicht unausweichlich. Der Ausweg heißt "sich als verantwortungsbewusster Erwachsener Zeit nehmen". Wenn Vater oder Mutter sich für ihre Kinder Zeit nehmen und mit ihnen spielen und herumtollen, dann passiert etwas Unbezahlbare in den Köpfen ihrer Nachkommen. Sie gewähren ihnen den Zugang zu den Musen, zu ihrer eigenen Phantasie, zu ihrem imaginativen Leben, was die Quelle von Kunst, Wissenschaft und allen Formen geistiger Tätigkeiten darstellt. In dieser Zeit des Spielens findet ein Prozess statt, der Primäridentifikation genannt wird. Hier tritt das Kind in Einklang mit seinen Eltern, wodurch eine tiefe Beziehung entsteht. Dadurch übernimmt es das Verhalten, das Wissen, die Lebensweisheiten seiner Eltern, die wiederum alles bereits von Ihren Eltern übernommen haben. Und genau in diesen Prozess der Identifikation und der darauf basierenden Individuation, greift die Psychotechnologie übers Fernsehen ein. Indem sie die Aufmerksamkeit der Kinder vereinnahmt, wird die Phantasie zum Entertainment degradiert und ein Publikum generiert, das für Konsumanweisungen empfänglich ist. Der Fernseher führt zu keiner Identifikation mit den Eltern, sondern allein mit Waren und Marken. Das führt zu einem unzufriedenen Menschenpark, der das Kurzlebige begünstigt, weil die Leere in seinem Herzen die unmittelbare Befriedigung braucht wie die Luft zum Leben, während das Langlebige verachtet wird. Das Langlebige kann dabei die lange Reihe der Vorfahren sein; oder auch die lange Reihe der Nachkommen, das heißt eines Wachstums, das die Vielfalt, schafft. Die Anwendung von Psychotechnologien durch die Psychomacht des Marketings, verursacht durch die Unterbrechung des Kreislaufs der primären Identifikation mit der älteren Generation, stellt eine gewaltige historische Regression dar. Diese Regression wird zu Unrecht von der Gesellschaft mit Wachstum in Verbindung gebracht, gemäß einer Ideologie, die nur an das glaubt, was wächst und sich vergrößert - während die sich ausbreitende Verantwortungslosigkeit zur Herabsetzung und Verkleinerung dessen führt, was wirklich groß ist - der Geist, dessen moderne Form das kritische Bewusstsein ist.

Buchempfehlung: „Die Logik der Sorge – Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien“ von Bernard Stiegler

